

„Was kann meine Klasse?“

Das MOBAK-Konzept und die MOBAK-Instrumente zur Diagnose von motorischen Basiskompetenzen bei 4- bis 12-jährigen Schulkindern

Zusammenfassung: Dem Schulsport kommt eine wesentliche Rolle im Rahmen des motorischen Lernens zu. Ein zentrales Ziel im Pflichtgegenstand Bewegung und Sport der Volksschule ist dabei die Förderung von motorischen Basiskompetenzen, welche auch im österreichischen Lehrplan vorgesehen sind. In diesem Zusammenhang stellt der Beitrag das MOBAK-Konzept und die MOBAK-Instrumente für Schulkindern vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I vor. Dabei werden die Anwendung und Auswertung der Instrumente beschrieben. Zudem wird der Informationsgehalt der Ergebnisse für einen lehrplanorientierten Unterricht in Bewegung und Sport aufgezeigt. Das ermöglicht es Lehrpersonen, zielgerichtete pädagogisch-didaktisch Maßnahmen zur Förderung von motorischen Basiskompetenzen zu setzen. Aufbauend auf der Auswertung der Klasse bzw. der einzelnen Schulkinder stehen im Rahmen des MOBAK-Konzeptes zudem weiterführende Anwendungshilfen sowie umfangreiches Praxismaterial zur Förderung von motorischen Basiskompetenzen zur Verfügung.

Schlüsselwörter: Basiskompetenzen, Diagnose, Förderung, Lernstand, Sportunterricht

Einleitung

Dem Schulsport kommt eine wesentliche Bedeutung im Rahmen des motorischen Lernens zu. Ein zentrales Ziel im Pflichtgegenstand Bewegung und Sport der Volksschule ist dabei die Förderung von motorischen Basiskompetenzen, welche auch der österreichische Lehrplan vorsieht. Motorischen Basiskompetenzen werden als Voraussetzung für eine aktive und sinnstiftende Teilnahme am Unterricht in Bewegung und Sport in allen Schulstufen angesehen (Herrmann, 2018). Gleichzeitig ermöglichen motorische Basiskompetenzen den Kindern und Jugendlichen selbstbestimmt und aktiv an der Sport- und Bewegungskultur teilzunehmen. So kann ein Kind nur aktiv am Ballspielen teilnehmen, wenn es ausreichend sicher mit Bällen umgehen kann (z. B. Werfen, Dribbeln). Für den lehrplanorientierten Bewegungs- und Sportunterricht in der Vorschule und Volksschule ergibt sich daraus die Aufgabe, bewegungs- und sportbezogenes Können zu motorischen Basiskompetenzen zu vermitteln und für eine aktive Teilnahme am Unterricht sowie an der Sport- und Bewegungskultur Sorge zu tragen.

Zielgerichtete Diagnosen durch Lehrpersonen sind unverzichtbare Voraussetzungen für die systematische Förderung von motorischen Basiskompetenzen. Es gilt belastbare Informationen darüber zu sammeln, welches motorische Kompetenzniveau die Klasse sowie einzelne Schulkinder bereits erreicht haben. Durch derartige diagnostische Informationen können Lehrkräfte der motorischen Individualität und Heterogenität von Schulkinder nachkommen und Lehr-Lernstrategien ableiten (Niederkofler, Herrmann & Amesberger, 2018). Um die motorischen Basiskompetenzen messen zu können, braucht es entsprechende Ins-

trumente. In diesem Zusammenhang stellt der Beitrag das MOBAK-Konzept und die MOBAK-Instrumente vor, welche zur Diagnose und Lernstandserhebung der motorischen Basiskompetenzen im Kindergarten, der Vorschule und Volksschule sowie der Sekundarstufe I eingesetzt werden können.

MOBAK-Konzept

Motorischen Basiskompetenzen werden als kontextabhängige und funktionale Leistungsdispositionen gesehen, welche sich aus den situationspezifischen Anforderungen der Sport- und Bewegungskultur entwickeln. Sie dienen der Bewältigung von motorischen Anforderungen, sind nachhaltig erlernbar und berücksichtigen Vorerfahrungen. Es ist nicht das Leistungsverhalten selbst (z. B. Werfen, Fangen, Dribbeln, Prellen), welches die motorischen Basiskompetenzen darstellt, sondern vielmehr die zugrundeliegende (latente) Leistungsdisposition, welche benötigt wird, um gewisse Aufgaben auszuführen (Abb. 1). Das Leistungsverhalten, also die sichtbare Ausführung der motorischen Bewegung, wird auch *motorische Basisqualifikation* genannt. Diese Qualifikationen werden könnensorientiert formuliert (z. B. „kann werfen“, „kann fangen“) und bilden die Grundlage für *motorische Basiskompetenzen* (Herrmann, 2018). Abbildung 1 spezifiziert im Kompetenzstrukturmodell den Zusammenhang von sichtbaren motorischen Basisqualifikationen (MOBAQ) und den latenten motorischen Basiskompetenzen (MOBAK).

Das MOBAK-Konzept setzt an der Frage nach dem Förderbedarf motorischer Basiskompetenzen an und beinhaltet die Messung, Bewertung, Interpretation in Bewegung und Sport vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I. Ziel-

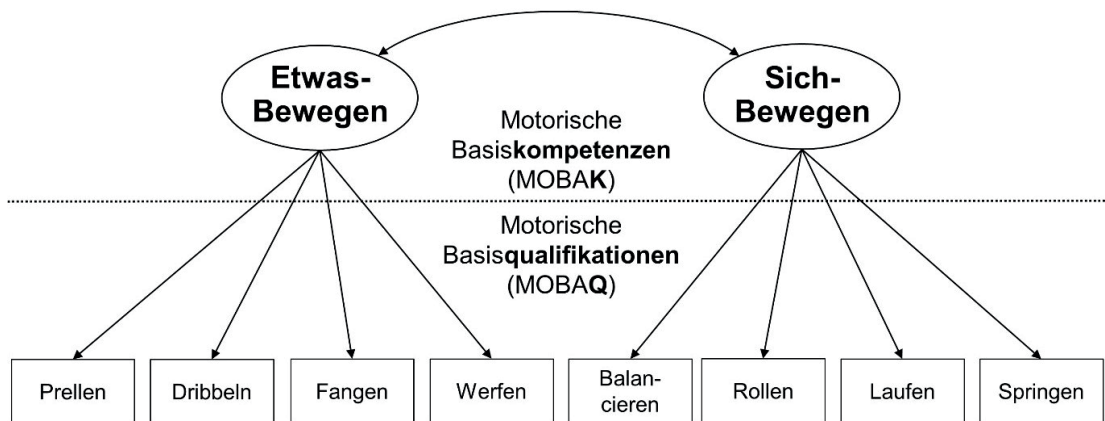


Abb. 1:
Kompetenzstrukturmodell
der motorischen Basis-
kompetenzen (Herrmann,
2018, S. 10)

gerichtete lehrplanbezogene Messungen sind hilfreich für die systematische, differenzierte motorische Förderung. Die Beschreibung des Lern- und Leistungsstandes der Schulkinder kann der Lehrperson helfen, ihr didaktisches Handeln an die Voraussetzungen der Kinder anzupassen (Niederkofler et al., 2018). Hierzu umfasst das MOBAK-Konzept zudem weiterführende pädagogisch-didaktische Anwendungshilfen (Niederkofler & Amesberger, 2020; Scheuer & Heck, 2020) für Lehrpersonen, um ihren Unterricht zielgerichtet gestalten zu können.

Anbindung der MOBAK-Instrumente an den österreichischen Lehrplan

Der Erwerb von bewegungs- und sportbezogenen Basis-kompetenzen wird im österreichischen Lehrplan der Volksschulen als wesentliche Voraussetzung für eine aktive und freudvolle Teilnahme an Bewegung und Sport der Sekundarstufe I angesehen. Die Förderung von motorischen Basis-kompetenzen stellt für den Unterricht in der Vorschule und Volksschule also ein unverzichtbares Ziel dar.

Die MOBAK-Instrumente beziehen sich auf zentrale Bereiche im österreichischen Lehrplan für Volksschulen¹. Die Kompetenzbereiche *Sich-Bewegen* und *Etwas-Bewegen* bilden mit den acht MOBAK-Aufgaben ein bewegungs- und sportbezogenes Können (Fachkompetenz) in verschiedenen Erfahrungs- und Lernbereichen ab. Tabelle 1 zeigt diese Passung der MOBAK-Aufgaben mit dem Lehrplan der Volksschulen und die Verwobenheit mit dem Bildungs-standard für Bewegung und Sport (Amesberger & Stadler, 2014). Die Anwendung der MOBAK-Instrumente verspricht demnach Informationen zum Lern- und Leistungsstand der Schulkinder in den entsprechenden Erfahrungs- und Lern-bereichen. Weitere Bereiche aus dem Lehrplan, wie etwa das *Wahrnehmen*, oder die elementaren Bewegungsformen *Gleiten*, *Rollen*, *Fahren* und *Schwimmen*, sind in den MOBAK-Instrumenten noch nicht enthalten. Sie stehen aber im Fokus von zukünftigen Studien und werden schrittweise ergänzt.

MOBAK - Instrumente

Für die Nutzung von Tests in der Schule ist zu beachten, dass die Instrumente eine enge Anbindung an den Lehr-plan sowie an die Kontext- und Altersspezifität der moto-rischen Basiskompetenzen besitzen. Die MOBAK-Instru-mente orientieren sich explizit an den Lehrplan und weisen ein Alters- sowie Jahrgangsstufen-angepasstes Schwierig-keitsniveau auf.

Aktuell umfasst das MOBAK-Konzept vier MOBAK-Instru-mente²:

- MOBAK KG: Für 4- bis 6-jährige Kindergarten- und Vorschulkinder.
- MOBAK 1-2: Für 6- bis 8-jährige Schulkinder in der 1. und 2. Klasse.
- MOBAK 3-4: Für 8- bis 10-jährige Schulkinder in der 3. und 4. Klasse.
- MOBAK 5-6: Für 10- bis 12-jährige Schulkinder in der 5. und 6. Klasse.

Mit den MOBAK-Instrumenten können die motorischen Basiskompetenzen von 4- bis 12-jährigen Kindern valide gemessen werden (Herrmann, 2018; Herrmann & Seelig, 2017; Herrmann, Seelig, Ferrari & Kühnis, 2019). Die Inst-strumente bilden dabei die Kompetenzbereiche *Sich-Bewe-gen* mit vier Aufgaben und *Etwas-Bewegen* mit vier Aufga-ben ab (siehe Tabelle 2 und 3). Die Schwierigkeit der Anfor-derungen in den Aufgaben dem Alter und der Klassenstufe der Schulkinder angepasst. Alle MOBAK-Instrumente wur-den u. a. mit dem Ziel entwickelt, dass sie leicht bewertbar und zeitökonomisch durchgeführt werden können.

MOBAK - Organisation, Durchführung

Bei der Durchführung der MOBAK-Aufgaben (ausführlich Herrmann, 2018) ist zu beachten, ob eine wissenschaft-liche Testung oder eine schulische Testung durchgeführt werden soll. Für den Unterricht können die wissenschaftli-chen Ansprüche etwas reduziert werden. Die Durchführung ist in einer regulären Turnhalle und auch für eine einzelne

1) www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/lp/lp_vs.html

2) Testmanuale und weitere Informationen können unter www.mobak.info oder bei den Autoren des Beitrags eingeholt werden.

Tab. 1: Anbindung der MOBAK-Aufgaben an den österreichischen Lehrplan

MOBAK		Lehrplan für Volksschulen	Bildungsstandard für BuS	
Aufgabe	Kompetenzbereich	Erfahrungs- und Lernbereich	Kompetenzbereich	Erfahrungs- und Lernbereich
1	Balancieren	<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundlagen • Elementare Bewegungsform: Turnen 		
2	Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundlagen • Elementare Bewegungsform: Turnen 		
3	Springen	Sich-Bewegen <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundlagen • Elementare Bewegungsform: Turnen; Laufen, Springen, Werfen • Gestalten 		
4	Laufen	<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundlagen • Elementare Bewegungsform: Laufen, Springen, Werfen • Gestalten 	Fachkompetenz: bewegungs- und sportbezogenes Können	Elementare Bewegungsformen und
5	Werfen	<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundlagen • Elementare Bewegungsform: Laufen, Springen, Werfen • Spielen 		Motorische Grundlagen
6	Fangen	Etwas-Bewegen <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundlagen • Spielen 		
7	Prellen	<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundlagen • Spielen 		
8	Dribbeln	<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundlagen • Spielen 		

Lehrperson problemlos möglich. Es ist dann lediglich die Verteilung der MOBAK-Aufgaben auf unterschiedliche, möglichst aufeinander folgende Stunden empfehlenswert.

Die Lehrperson erklärt und demonstriert jede MOBAK-Aufgabe bevor sie von den Schulkindern einzeln durchgeführt werden. Während der Erklärung sollte die Lehrperson darauf achten, dass alle Schulkinder zuhören und sicherstellen, dass die Aufgabe verstanden wurde. Im Falle von Rückfragen darf die Lehrperson die Aufgabe wiederholen. Technische oder taktische Hilfestellung sind jedoch nicht erlaubt.

Für das *Prellen*, *Dribbeln*, *Balancieren*, *Rollen*, *Springen* und *Laufen* haben die Schulkinder jeweils zwei Versuche ohne Probeversuch. Die Versuche werden in einem erholten Zustand nach einer kurzen Erwärmung ausgeführt. Entsprechend sollten die beiden Versuche in separaten Durchgängen absolviert werden. Sollte ein Kind einen Fehler machen (z. B. Überschreitung der Linie), darf es den Versuch fortsetzen oder beenden und wird dann auf den Fehler hingewiesen. Jeder einzelne Versuch der sechs genannten Aufgaben wird dichotom bewertet (0 = nicht bestanden, 1 = bestanden).

Bei den Aufgaben *Werfen* und *Fangen* haben die Schulkinder jeweils zwei Mal sechs Versuche (ohne Probeversuch). Hier werden jeweils sechs Versuche direkt hintereinander ausgeführt. Die Lehrperson notiert die Anzahl der erfolgrei-

chen Versuche. Den Kindern wird bei keiner Aufgabe eine Rückmeldung darüber gegeben, ob die Aufgabe bestanden wurde oder nicht.

MOBAK - Datenauswertung und Interpretation

Die Auswertung (ausführlich Herrmann, 2018) erfolgt über die Kompetenzbereiche *Sich-Bewegen* und *Etwas-Bewegen* sowie auch über den MOBAK-Gesamtwert. Kodiert werden die MOBAK-Aufgaben durchgängig mit 0 bis 2 Punkten. Für die Aufgaben *Prellen*, *Dribbeln*, *Balancieren*, *Rollen*, *Springen* und *Laufen* werden die Anzahl der erfolgreichen Versuche summiert (keine erfolgreichen Versuche = 0 Punkte, ein erfolgreicher Versuch = 1 Punkt, zwei erfolgreiche Versuche = 2 Punkte). Für die Aufgaben *Werfen* und *Fangen* gilt 0 bis 2 erfolgreiche Versuche = 0 Punkte, 3 bis 4 erfolgreiche Versuche = 1 Punkt und 5 bis 6 erfolgreiche Versuche = 2 Punkte.



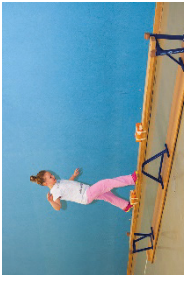
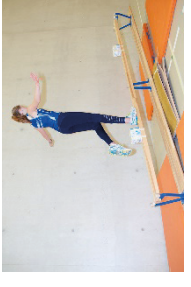
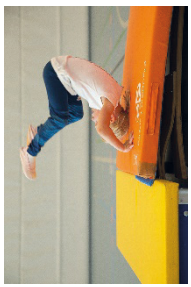
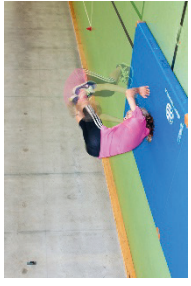
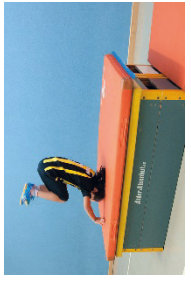
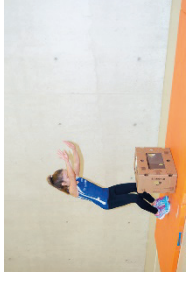
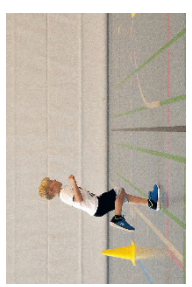
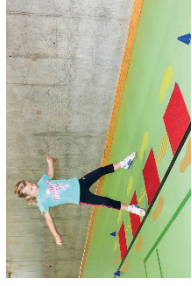
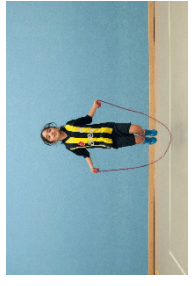
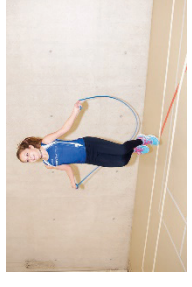

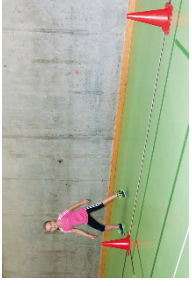
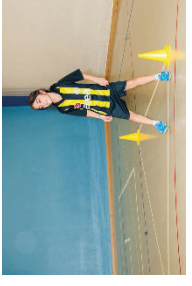
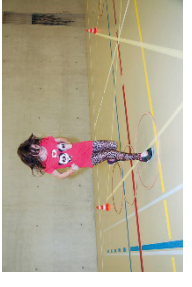
Die Bewertung der *motorischen Basisqualifikationen* erfolgt auf Basis der erreichten Punkte 0 bis 2 in der Betrachtung der MOBAK-Aufgaben. Hier sind Informationen darüber enthalten, welches Kind welche Qualifikation erreicht hat. Für die Bewertung der *motorischen Basiskompetenzen* in den Kompetenzbereichen *Sich-Bewegen* und *Etwas-Bewegen* werden die Werte der jeweiligen MOBAK-Aufgaben addiert:

Tab. 2: MOBAK-Instrumente und Aufgaben im Kompetenzbereich Etwas-Bewegen

	MOBAK KG	MOBAK 1-2	MOBAK 3-4	MOBAK 5-6
Werfen	 <p>Das Kind wirft von der Abwurflinie in 1,5m Entfernung sechs Wurfballs gegen die Zielscheibe in 1,1m Höhe.</p>	 <p>Das Kind wirft von der Abwurflinie in 2,0m Entfernung sechs 80g-Schlagbälle gegen eine Zielscheibe in 1,3m Höhe.</p>	 <p>Das Kind wirft von 3,0m Entfernung sechs 80g-Schlagbälle gegen eine Zielscheibe in 1,3m Höhe.</p>	 <p>Das Kind wirft von 3,5m Entfernung sechs 80g-Schlagbälle gegen eine Zielscheibe in 1,3 m Höhe.</p>
	 <p>Die Leitung wirft einen Basketball auf die Bodenmarkierung, sodass der Ball mindestens bis auf 1,1m hochspringt. Das Kind fängt den Ball hinter der 1,5m entfernten Linie.</p>	 <p>Die Leitung wirft einen Springball auf den Boden, sodass er mindestens bis auf 1,3m hochspringt. Das Kind fängt den Ball nach dem Umkehrpunkt hinter der 1,5m entfernten Linie.</p>	 <p>Das Kind wirft von einer Startlinie aus einen Gymnastikball in die Höhe, läuft dem Ball hinterher und fängt diesen hinter der 1,5m entfernten Linie.</p>	 <p>Das Kind wirft von 3,0 m Entfernung einen Tennisball an die Wand. Den zurückspringenden Tennisball fängt das Kind direkt wieder aus der Luft.</p>
Prellen	 <p>Das Kind prellt den Ball beidhändig auf den Boden (Kreuzmarkierung) und fängt ihn wieder, ohne dabei den Ball zu verlieren.</p>	 <p>Das Kind prellt mit einem kleinen Basketball (Gr. 3) durch den Korridor (5,0 X 1,0m), ohne den Ball zu verlieren.</p>	 <p>Das Kind prellt den Basketball (Gr. 3) durch den Korridor (7,5 X 1,4m) mit vier 0,7m breiten Hindernissen hin und zurück, ohne den Ball zu verlieren.</p>	 <p>Das Kind prellt den Basketball (Gr. 6) durch den Korridor (8,0 X 1,1m) mit vier 0,7m breiten Hindernissen hin und zurück, ohne den Ball zu verlieren.</p>
	 <p>Das Kind dribbelt den Futsal durch den Korridor (2,8 X 9,0m) mit versetzten quer liegenden Kastenteilen nach 3,0 und 6,0m ohne den Ball zu verlieren.</p>	 <p>Das Kind dribbelt mit mindestens fünf Kontakten den Futsal (Gr. 4) durch den Korridor (5,0 X 1,0m), ohne den Ball zu verlieren.</p>	 <p>Das Kind dribbelt den Futsal (Gr. 4) durch den Korridor (7,5 X 1,4m) mit vier 0,7m breiten Hindernissen hin und zurück, ohne den Ball zu verlieren.</p>	 <p>Das Kind dribbelt den Futsal (Gr. 4) durch den Korridor (8,0 X 1,1m) mit vier 0,7m breiten Hindernissen hin und zurück, ohne den Ball zu verlieren.</p>

Etwas-Bewegen

Tab. 3: MOBAK-Instrumente und Aufgaben im Kompetenzbereich Sich-Bewegen

	MOBAK KG	MOBAK 1-2	MOBAK 3-4	MOBAK 5-6
Sich-Bewegen	<p>Balancieren</p>  <p>Das Kind balanciert vv. über die umgedrehte Langbank 3m bis zur Markierung, berührt diese mit dem Fuß und balanciert dann rw. wieder zurück.</p>	 <p>Das Kind balanciert vv. und rw. über eine auf einem Sprungbrett liegende, umgedrehte Langbank, ohne diese zu verlassen.</p>	 <p>Das Kind balanciert vv. und rw. über eine umgedrehte Langbank und überschreitet dabei zwei Hindernisse (L17,0 X B10,0 X H6,0cm), ohne diese zu berühren.</p>	 <p>Das Kind balanciert vv. und rw. über eine auf einem Sprungbrett liegende, umgedrehte Langbank mit zwei Hindernissen (L17,0 X B10,0 X H6,0cm), ohne diese zu berühren.</p>
	<p>Rollen</p>  <p>Das Kind turnt auf der schiefen Ebene eine Rolle vv. und kommt wieder zum Stehen.</p>	 <p>Das Kind turnt eine Rolle vv. auf einer Mattenbahn.</p>	 <p>Das Kind turnt aus einem Absprung eine Rolle vv. auf ein Kastenpaar.</p>	 <p>Das Kind turnt aus dem Absprung eine Sprungrolle vv. über eine Bananenboxe.</p>
Sich-Bewegen	<p>Springen</p>  <p>Das Kind springt vv. auf einem Bein über drei Meter bis über die Endlinie. Danach springt es vv. auf dem anderen Bein zur Startlinie zurück.</p>	 <p>Das Kind springt über vier Fliesen (0,35 X 0,35m) im Abstand von 0,4m. Zwischen den Fliesen einbeinig. Daneben geträtscht.</p>	 <p>Das Kind springt 20sek am Ort Seil.</p>	 <p>Das Kind springt 20sek am Ort Seil, wobei es nach 10sek einen Sprungrhythmuswechsel macht.</p>
	<p>Laufen</p>  <p>Das Kind läuft im Korridor (0,6 X 4,0m) vv. Danach läuft es rw. zurück bis zur Startlinie und wiederholt das Ganze. Zweimal hintereinander hin und zurück laufen gilt als ein Versuch.</p>	 <p>Das Kind läuft zweimal an einer Bodenmarkierung (3m) mittels Seitenschritts hin und her.</p>	 <p>Das Kind läuft vv. und sw. an einer am Boden markierten Acht (2,0 X 4,0m) entlang.</p>	 <p>Das Kind läuft vv. und sw. einer am Boden markierten Acht (4,0 X 4,0m) entlang. Beim vv. Laufen springt das Kind mit je drei Kontakten durch drei Gymnastikringe.</p>

Tab. 4: MOBAK-Bewertungstabelle (in Anlehnung an Herrmann, 2018, S. 41-42)

Kompetenzbereich		Bewertungstabelle MOBAK-Instrument										Gesamt-wert
		Etwas-Bewegen					Sich-Bewegen					
Aufgabe		Werfen	Fangen	Prellen	Dribbeln	Balancieren	Rollen	Springen	Laufen			
Versuche		6	6	2	2	2	2	2	2			
Bewertung		0-2 Treffer/best. Versuche = 0 Pkt. 3-4 Treffer/best. Versuche = 1 Pkt. 5-6 Treffer/best. Versuche = 2 Pkt.	0 best. Versuche = 0 Pkt. 1 best. Versuch = 1 Pkt. 2 best. Versuch = 2 Pkt.	0 best. Versuche = 0 Pkt. 1 best. Versuch = 1 Pkt. 2 best. Versuch = 2 Pkt.		0 best. Versuche = 0 Pkt. 1 best. Versuch = 1 Pkt. 2 best. Versuch = 2 Pkt.						
Nr	Name	Treffer	best. Versuche	Pkt.	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Total Punkte	
1	Mira	5	6	2	2	1	2	1	0	0	3	10
2	Ali	3	3	1	2	2	2	2	0	0	3	9
3	Tom	1	5	2	1	1	4	2	0	1	4	8
4	Linda	3	5	2	0	0	3	2	1	2	5	8
5	Caro	2	5	2	0	2	4	1	0	2	4	8
6	Sahra	4	5	2	1	2	6	1	0	1	2	8
7	Aurel	1	4	1	0	2	3	0	1	0	2	5
...	...											
Aufgaben-Durchschnitt				0.7	0.9	1.4		1.1	0.9	0.9		
Klassen-Durchschnitt		Etwas-Bewegen: 4.7					Sich-Bewegen: 3.3					Gesamtwert: 8

- **Sich-Bewegen** = *Balancieren + Rollen + Springen + Laufen*
- **Etwas-Bewegen** = *Werfen + Fangen + Prellen + Dribbeln*
- **Gesamtwert** = *Sich-Bewegen + Etwas-Bewegen*

Insgesamt können maximal 8 Punkte (4 Aufgaben X 2 Punkte) pro Kompetenzbereich erreicht werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit den MOBAK-Gesamtwert zu berechnen, welcher die zwei Kompetenzbereiche bzw. die acht MOBAK-Aufgaben zusammenfasst. Insgesamt können dann 16 Punkte erreicht werden. Dieser Wert dient als globale Einschätzung der motorischen Basiskompetenzen. Für eine differenzierte Interpretation dieses Gesamtwertes sollten jedoch die zwei Kompetenzbereiche ergänzend betrachtet werden.

MOBAK - Interpretation der Ergebnisse

Bei der Interpretation liegt der Fokus insbesondere auf den Kompetenzbereichen *Sich-Bewegen* und *Etwas-Bewegen*. Es kann ein mögliches Potenzial oder ein Förderbedarf diagnostiziert werden. Zudem können die Ergebnisse einzelner Schulkinder mit denen der Klasse verglichen werden³. Letztlich informieren die Ergebnisse auch über das *allgemeine Kompetenzniveau* und über die *Heterogenität der Klasse*, sowie über das *globale* und *spezifische Kompetenzniveau* und das *Leistungsprofil* der Schulkinder.

Wie erkenne ich das Potenzial und den Förderbedarf?

Eine Leistung von 0 bis 2 Punkten in einem Kompetenzbereich wird aus inhaltlicher Sicht als *förderbedürftig* definiert. Dies zeigt, dass das Kind in mindestens zwei der vier MOBAK-Aufgaben keinen Versuch bestanden und 0 Punkte erreicht hat. Dagegen kann einem Kind mit 7 bis 8 Punkten in einem Kompetenzbereich eine *überdurchschnittliche Leistung* attestiert werden. Dieses Kind beherrscht alle vier MOBAK-Aufgaben, davon mindestens drei mit vollen Punkten. Dieses Kind erfüllt die Bereiche aus dem Lehrplan umfänglich. Eine geschlechts- oder altersspezifische Unterscheidung ist für die Identifikation von Förderbedarf nicht notwendig (ausführlich Herrmann, 2018).

Interpretation der Ergebnisse auf Ebene der Klasse

Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Ergebnisse einer Beispielklasse. Im unteren Teil werden die gemittelten Punkte der Klasse für die einzelnen MOBAK-Aufgaben angegeben. Darüber hinaus wird der Klassendurchschnitt für die motorischen Basiskompetenzen *Sich-Bewegen* und *Etwas-Bewegen* sowie für den Gesamtwert (rechts unten) dargestellt. Sie liefern Informationen über das *allgemeine Niveau* und die *Heterogenität der Klasse*.

Eine mögliche Interpretation der beispielhaften Ergebnisse legt nahe, dass die Schulkinder im Mittel niedrige Ergebnisse im *Sich-Bewegen* und hohe Ergebnisse im *Etwas-Bewegen* erreichten. Daher sollte der Bereich *Sich-Bewegen* gezielt gefördert werden. Weiter wird hier sichtbar, dass insbesondere die Leistungen in den Aufgaben *Rollen, Springen, Laufen* und *Werfen, Prellen* niedrig ausfallen. Daher sollten diese Qualifikationen besonders gefördert werden. Zudem zeigt sich hier die Bandbreite der Leistungen in der Klasse. So liegt die *Heterogenität* bei *Etwas-Bewegen* zwischen 3 (Linda, Aurel) und 7 Punkten (Mira) und bei *Sich-Bewegen* zwischen 2 (Aurel, Sahra) und 5 Punkten (Linda). Darüber hinaus ist es notwendig, die individuellen Ergebnisse in der Klasse zu betrachten. Es sollten die Kinder mit niedrigen Leistungen (0 Punkte) in *Rollen, Springen, Laufen* und *Werfen, Prellen* identifiziert werden. Diese Kinder sollten besondere Förderung in den genannten Basisqualifikationen erhalten. Zusätzlich sollten die Schulkinder mit niedrigen Leistungen in anderen Aufgaben identifiziert werden, um auch ihnen eine besondere Förderung zukommen zu lassen. In diesem Beispiel haben alle Kinder mindestens zwei Aufgabe nicht bestanden, bei Aurel sind es sogar vier. Insbesondere die Schulkinder mit mehrfachen niedrigen Leistungen sollten in ihrem motorischen Lernen (z. B. mit einer Unterrichtsreihe; Niederkofler & Amesberger, 2020) unterstützt werden.

Interpretation der Ergebnisse auf Ebene der Schulkinder

Es ist unabdingbar, auch die individuellen Ergebnisse der Schulkinder zu betrachten, um schwache, aber auch herausragende Leistungen zu identifizieren. Tabelle 4 gibt erneut einen exemplarischen Überblick. Die nummerierten Zeilen informieren über die Ergebnisse der jeweiligen Aufgaben und Kompetenzbereiche. Darüber hinaus sind auch die Werte in den Kompetenzbereichen *Sich-Bewegen* und *Etwas-Bewegen* sowie der *MOBAK-Gesamtwert* aufgeführt. Hier liegen Informationen über das *globale* und *spezifische Niveau* sowie über das *Leistungsprofil* bei verschiedenen Aufgaben eines Schulkindes.

Interpretiert man die Ergebnisse von *Mira*, so zeigen sich *global* betrachtet niedrige Ergebnisse im *Sich-Bewegen* und sehr gute Ergebnisse im *Etwas-Bewegen*. Daher sollte das Kind besonders im Kompetenzbereich *Sich-Bewegen* gefördert werden. *Spezifisch* betrachtet zeigt *Mira* im *Sich-Bewegen* insbesondere im *Springen* und *Laufen* niedrige Leistungen (0 Punkte). Entsprechend sollten vor allem diese motorischen Basisqualifikationen gefördert werden (z. B. mit gezielten Lernaufgaben). Zudem werden dem Kind durchschnittliche Werte im *Dribbeln* und *Rollen* attestiert. Das bedeutet, dass auch diese Qualifikationen gefördert werden sollen. Darüber hinaus zeigt *Mira* überdurchschnittliche Werte im *Werfen, Fangen, Prellen* und *Balancieren* (2 Punkte). In diesen Lernbereichen kann daher ein überdurchschnittliches Leistungsniveau angestrebt und erwartet werden. Das bedeutet, auch diese motorischen Basisqualifikationen spezifisch zu fördern (z. B. mit schwierigeren Lernaufgaben). Das *Leistungsprofil* von *Mira* zeigt sich

3) Eine Einordnung der Leistungen und die relative Position eines Kindes in Bezug auf die Normierungsstichprobe kann für MOBAK-KG, MOBAK 1-2 und MOBAK 3-4 mithilfe von vorliegenden Normwerttabellen (Herrmann, 2018; Herrmann et al., 2019) getätigt werden.

entsprechend mit besonderen Stärken im *Werfen, Fangen, Prellen* und *Balancieren*, motorische Schwächen zeigen sich bei ihr im *Springen* und *Laufen*.

Diskussion

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mit den MOBAK-Instrumenten ermittelt werden kann, welches Kompetenzniveau eine Klasse und einzelne Schulkinder aufweisen und welche entsprechenden Bereichsziele im Lehrplan erreicht wurden. Darüber hinaus zeigen sie mögliche Potenziale und Schwächen in den Kompetenz- bzw. Qualifikationsbereichen auf. Daran anknüpfend können die Lehrpersonen ihren Unterricht an den Leistungsniveaus, den Leistungsprofilen und der Leistungsheterogenität ausrichten. Einige motorische Aktivitäten benötigen dabei mehr Aufmerksamkeit und Förderung als andere, sodass die MOBAK-Ergebnisse jederzeit das Lehren und Lernen von motorischen Basiskompetenzen unterstützen können. Dabei kann im Rahmen des MOBAK-Konzepts auf weiterführende Dokumente wie ein Support-Toolkit (Scheuer & Heck, 2020), eine Unterrichtsreihe (Niederkofler & Amesberger, 2020) oder spezifische Lernaufgaben sowie auf ein Fortbildungsangebot⁴ zurückgegriffen werden. Diese kann insbesondere für Lehrpersonen eine Hilfe sein, welche keine fachspezifische Zusatzausbildung vorweisen.

Einschränkend ist zu erwähnen, dass die motorischen Basiskompetenzen *Sich-Bewegen* und *Etwas-Bewegen* nur einen ausgewählten Teil der Sport- und Bewegungskultur repräsentieren. Die im österreichischen Lehrplan der Volksschulen verankerten Erfahrungs- und Lernbereiche wie etwa *Wahrnehmen* oder elementare Bewegungsformen wie *Gleiten, Rollen, Fahren* und *Schwimmen* sind im MOBAK-Konzept noch nicht abgebildet. Zukünftige Entwicklungen bemühen sich hierzu um eine Erweiterung. Letztlich ist aus sportpädagogischer Perspektive darauf hinzuweisen, dass die motorischen Basiskompetenzen ein ausgewähltes Erziehungsziel im Sinne einer qualifikationsbezogenen Handlungsfähigkeit darstellen. Für die Erfüllung des Bildungsauftrags muss auch eine reflexive Handlungsfähigkeit thematisiert werden (Schierz & Thiele, 2013). Entsprechend können die motorischen Basiskompetenzen nur eine Orientierung für die Gestaltung des gesamten Unterrichts geben. Eine alleinige Ausrichtung an den motorischen Basiskompetenzen würden den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Pflichtgegenstandes Bewegung und Sport unangemessen reduzieren.

Literatur

- Amesberger, G. & Stadler, R.** (2014). *Bildungsstandard für Bewegung und Sport. Handreichung für kompetenzorientiertes Lernen und Lehren*. Salzburg & Wien: Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK). Abgerufen von http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/unterricht/Handreichung_gesamt_Bildungsstandard_Bewegung_und_Sport.pdf.
- Herrmann, C.** (2018). MOBAK 1-4. *Test zur Erfassung Motorischer Basiskompetenzen für die Klassen 1-4*. Göttingen: Hogrefe.
- Herrmann, C. & Seelig, H.** (2017). Basic motor competencies of fifth graders. Construct validity of the MOBAK-5 test instrument and determinants. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 47(2), 110-121.
- Herrmann, C., Seelig, H., Ferrari, I. & Kühnis, J.** (2019). Basic motor competencies of preschoolers: construct, assessment and determinants. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 49(2), 179-187.
- Niederkofler, B. & Amesberger, G.** (2020). Motorische Entwicklung von Grundschulkindern. Eine randomisiert kontrollierte Studie zur Förderung von motorischen Basiskompetenzen. In G. Amesberger, S. Würth & T. Finkenzeller (Hrsg.), *Zukunft der Sportpsychologie zwischen Verstehen und Evidenz. Virtuelle Online-Tagung 52. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie. 21. bis 23. Mai 2020*. (S. 117). Salzburg: Universität Salzburg.
- Niederkofler, B., Herrmann, C. & Amesberger, G.** (2018). Diagnosekompetenz von Sportlehrkräften - Semiformelle Diagnose von motorischen Basiskompetenzen *Zeitschrift für sportpädagogische Forschung*, 2018(2), 72-96.
- Scheuer, C. & Heck, S.** (2020). *Modulares Support-Toolkit für Lehrkräfte*. Esch-Alzette: Universität Luxemburg.
- Schierz, M. & Thiele, J.** (2013). Weiter denken - umdenken - neu denken? In H. Aschebrock & G. Stibbe (Hrsg.), *Didaktische Konzepte für den Schulsport*. (S. 122-147). Aachen.

Kontakt

Dr. Benjamin Niederkofler¹

Prof. Dr. Christian Herrmann²

Institutionen:

¹ Institut für Didaktik, Unterrichts- und Schulentwicklung, Pädagogische Hochschule Salzburg, Akademiestraße 23, A-5020 Salzburg

² Fachgruppe Didaktik Bewegung und Sport, Pädagogische Hochschule Zürich, Lagerstrasse 2, CH-8090 Zürich

Korrespondenzadresse:

E-Mail: benjamin.niederkofler@phsalzburg.at

4) siehe Fortbildungsangebot der Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig